

Stellungnahme des Stadtteilbeirats Gröpelingen der Freien Hansestadt Bremen zum FNP in der Fassung vom 20.02.2014

### **1. Windkraftfläche F – Nr. 445-5488**

Der Stadtteilbeirat Gröpelingen lehnt wie schon bei der Aufstellung des Flächennutzungsplans im Jahr 2006 und bei der ersten Stellungnahme zum aktuellen FNP-Verfahren den Ausweis der Windkraftfläche F ab und fordert den Senat auf, die Fläche aus dem Flächennutzungsplan zu nehmen.

Begründung:

1. Die Windkraftfläche F ist mit einer Entfernung von nur 450 Metern zu nah an der Wohnbebauung.
2. Die betroffenen Anwohner sind mit der neuen Autobahnabfahrt Schragestr. bereits stark belastet.
3. In Sichtweite des Windkraftstandortes soll das Top-Wohnbaugebiet Ritterhuder Heerstr. entstehen. Die Windkraftanlage belasten dessen Vermarktung. Der Zuzug in Eigentum wird aber dringend zur sozialen Stabilisierung des Stadtteils benötigt.

Der Stadtteilbeirat betont, dass er nichts gegen Windkraftanlagen hat. Es gibt bereits im Industrieafengebiet bzw. im Bereich Bremer Industriepark Windkraftanlagen, 2 Windkraftanlagen sind im April 2014 im Bau und es gibt weitere Möglichkeiten. Verglichen mit dem um 80 % größeren Bundesland Hamburg hat das Bundesland Bremen per Ende 2012 aber bereits dreimal soviel Windkraftleistung installiert. Wir können in unserem kleinen Bundesland nicht das Weltklima retten und dürfen die Lebensfreude der Bürger nicht für jede Finanzinvestition opfern. Der angedachte Windkraftstandort F ist denkbar ungeeignet.

### **2. Kleingartengebiet In den Wischen und zwischen Autobahn und Bundesbahngelände – Nr. 444-898**

Der Stadtteilbeirat hat in seiner Ausschusssitzung am 20.11.2013 einstimmig beschlossen, dass die Gebiete weiter als Kleingartengebiete ausgewiesen werden. Wenn der Senat als Schritt gegen Leerstände und Verwahrlosung „Datschengebiete“, Wochenendhausgebiete“ o.ä. plant, dann muss dies in den kommenden Jahren im konkreten Fall festgelegt werden und kann nicht über eine pauschale Umwidmung kompletter Gebiete planerisch vorbereitet werden, weil dadurch unnötig Ängste und Verunsicherung bei den Nutzern verursacht werden. Ein geeigneter Rahmen hierfür könnte dann die Planung „Kleingartenpark Bremer Westen“ sein.

### **3. Anbindung der Ritterhuder Heerstr. an die A281 - Nr. 411-5632**

Der Stadtteilbeirat begrüßt, dass eine direkte Anbindung der Ritterhuder Heerstr. an die A281 weiter vorgesehen ist. Für die geplante private Finanzierung der Weserquerung im Zuge der A281 ist eine gute Zufahrtsmöglichkeit wichtig.

#### **4. Umwidmung von Wohn- in gemischte Bauflächen Stoteler Str. – 443-292**

Der Stadtteilbeirat ist mit der Umwidmung nicht einverstanden. Das Gebiet zwischen Gröpelinger Heerstr. und Scharmbecker Str. ist teilweise durch den Bebauungsplan 1901 erfasst und weist ungefähr von der Gröpelinger Heerstr. bis zur Grundstücksmitte Mischgebiet aus. Der weitere Bereich von der Mitte bis zur Scharmbeckerstr. ist unklar und könnte lt. der jetzt angegebenen Änderung Wohngebiet sein. Das Gebiet zur Scharmbecker Str. hin liegt unweit des Grünzuges West in der Nähe eines ehemaligen evangelischen Gemeindegebäudes, das schon mehrere Jahre als Kindergarten genutzt wird. Der ehemalige Gewerbebetrieb (Maschinenfabrik) hat seinen Betrieb vor mehreren Jahren eingestellt – das Gebiet ist stark untergenutzt und für eine intensivere gewerbliche Nutzung schon aufgrund der veränderten Umgebung und der beschränkten Zufahrtsmöglichkeiten nicht geeignet. Das Gebiet eignet sich aufgrund der Lage hervorragend für ein kleines Neubaugebiet für Häuser/Wohnungen. Dies ist planerisch anzustreben – siehe die Umwidmung von Gewerbe- in Wohngebiet an der Heeslinger Str. unter 443-286.

#### **5. Wegeverbindung Geeststr. – 441-1047**

Es gibt einen separaten Rad- und Fußweg als „Grüne Dockstr.“ zur Lindenhofstr. und weiter zur Hafenrandstr. Dito gibt es einen Rad- und Fußweg an der Werftstr. mit Einmündung in die Goosestr. und separater Weiterführung hinter einem Wall entlang der Gohgräfenstr. zur Kreuzung Stapelfeldstr. Ein neuer Fuß- und Radweg an der Geeststr. wird nicht als sinnvoll erachtet.

#### **6. Freiflächen Stapelfeldstr. – rechtswidrig noch immer ohne vorgeschriebenen Lärmschutzwall – 441-5510**

Der Stadtteilbeirat begrüßt sehr, dass seine Anregung aufgenommen und diese Fläche auch als Wohnbaufläche vermarktbare sein soll. Aufgrund der illegalen Situation vor Ort mit der latenten Gefahr der Sperrung der für den überörtlichen Verkehr sehr wichtigen Hafenrandstr. erwartet er eine aktive Vermarktung.

#### **7. Use Akschen / vordere Kap-Horn-Str. – ohne Änderungspunkt**

Das Gebiet ist im FNP 2001 und auch im FNP 2025 farblich grau – also als gewerblicher Bereich - hinterlegt und grenzt sich insofern vom restlichen blauen Bereich – Sondergebiet Hafengebiet – ab. Baurechtlich soll allerdings für das gesamte Gebiet der Bebauungsplan 0045 aus dem Jahr 1919 gelten, der dem Gebiet im dazugehörigen Gewerbeplan die Gewerbeklasse I (Industriegebiet) zuordnet. Diese unterschiedlichen Farben finden sich auch in anderen Hafengebieten. Der Hintergrund ist dem Stadtteilbeirat nicht bekannt und er bittet um Erläuterung.

#### **8. Änderung bei den Ausgleichsflächen**

Bei zukünftigen Baumaßnahmen soll es dem Vernehmen nach keine explizit mit der Maßnahme verbundene neue Ausgleichsflächen mehr geben. Stattdessen soll es ca. 200 bereits definierte „Landschaftsentwicklungsmaßnahmen“ geben, für die die gesetzlich vorgeschriebene Ausgleichsabgabe eingesetzt wird. In der Legende findet

sich das Symbol AF für Ausgleichsmaßnahmen. Im Stadtteil Gröpelingen findet sich das Ausgleichsflächensymbol nur unweit von 444-853 (geplante Waldfläche Carl-Krohne-Str.). Im August 2012 wurde die Zustimmung zur Abholzung von ca. 44.000 Wald auf dem Betriebsgelände Arcelor Mittal allerdings vom Stadtteilbeirat mit der Berücksichtigung eines Ausgleichs im Bereich In den Wischen verbunden. Und der Stadtteilbeirat geht bisher davon aus, dass auch die Herstellung der unter 445-275 dargestellten Naturmaßnahme im Bereich Wohlers Eichen aus Ausgleichsmittel geschehen kann. Im dazugehörigen Bebauungsplan 2434 wird diese Finanzierung extra notiert. Insofern muss der FNP in dieser Hinsicht unvollständig sein und der Stadtteilbeirat wünscht die Aufnahme der beiden Flächen mit dem AF-Symbol.

### **9. Aufnahme des Apfelkulturparadieses an der Basdählerstr. als Grünfläche**

Diese Grünfläche ist als Ausgleichsfläche für den Bau der Hafenanrandstr. neu entstanden. Es sind dort viele (alte) Apfelbaumarten gepflanzt worden und es wird auch in der Ernte etc. als Lernort für Kinder genutzt. Das Gebiet soll noch um weitere Obst- und Gemüseanbauten erweitert werden. Es stellt schon heute eine wichtige, idyllische Grünfläche dar und sollte insofern im FNP abgesichert werden.

### **10. An der Brakkuhle – Wiederhereinnahme des Änderungspunktes 445-899**

In der ersten Änderung des FNP ist die Fläche als Wald mit der Zielsetzung der Sicherung des Gehölzbestandes ausgewiesen. In der Wohnungsbaukonzeption von 2010 war diese Fläche als Projektfläche für 160 Wohneinheiten geplant. In der aktuellen Wohnungsbauflächenliste taucht sie aber nicht mehr auf. Man hat sich an die Realität angepasst: Die Fläche liegt direkt am Hafeneisenbahndamm mit viel (nächtlichem) Rangierverkehr und dahinter verläuft die überörtliche Hauptverkehrsstraße Hafenanrandstraße. Das Gebiet soll sumpftartig sein und es gibt fast keinen Einzelhandel in der Nähe. Hier würde freiwillig niemand hinziehen und ein Problemhochhaus o.ä. lehnt der Stadtteilbeirat strikt ab. Der Stadtteilbeirat fordert, dass der Punkt 445-899 wieder in die Endfassung des FNP aufgenommen wird und die Grünfläche gesichert wird.

### **11. Symbol für „Zentrale Gebäude und Einrichtungen der öffentlichen Verwaltung“ (weißer Kreis auf schwarzem Rechteck)**

Das Symbol im Bereich Lissaer Str. / Brombergerstr. ist nicht zuordbar. Ebenso das Symbol im Bereich Gröpelinger Heerstr. / Elbinger Str.. Eine zentrale öffentliche Verwaltung gibt es mit der Bremer Bäder GmbH in Beim Ohlenhof.

### **12. Symbol Quartiersbildungszentren / weiterführende Schulen**

Es gibt dieses Symbol in der Legende. Das entstehende Quartiersbildungszentrum Fischerhuder Str. ist allerdings nicht im Plan eingezeichnet.